



BLANKENESER KIRCHE AM MARKT

GEMEINDEBRIEF DER EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE BLANKENESE

Ausgabe Nr. 51 September / Oktober 08

Für eine Kultur der Verantwortung, des Vertrauens und der Vorbilder

Erklärung einer Gruppe von Unternehmern und Theologen

Hat die Evangelische Kirche „Frieden mit dem Kapital“ gemacht? So deutet die Zeitschrift „Wirtschaftswoche“ die neue Denkschrift der EKD (Titel der Denkschrift vom Juli 2008: „Unternehmerisches Handeln in evangelischer Perspektive“). In der Denkschrift der EKD wird deutlich gesagt, dass

und grundsätzlich das Thema „Wirtschaft und Kultur“ bedenken. Und sie wollen konkret auf Basis der „3 Vs“ – Verantwortung, Vertrauen und Vorbild – Handlungsimpulse für Unternehmen geben. Formuliert sind einige der Grundlagen in der „Blankeneser Erklärung“. Ins Blickfeld unserer Gemeinde



Finkenwerder, St. Nikolai und die Köhlbrandbrücke

die „moderne Gesellschaft Menschen braucht, die bereit sind, unternehmerische Verantwortung zu übernehmen“. Gleichzeitig formuliert sie deutliche Worte gegen die Habgier von Managern. Es geht in der Denkschrift letztlich darum, wirtschaftlichen Erfolg und soziale Verantwortung miteinander zu verbinden.

Viele Familienunternehmen haben das in der Vergangenheit stets versucht. Es gibt Vorbilder für verantwortliches Unternehmertum. Gleichzeitig wird in den nächsten Jahren der Druck auf Unternehmen massiv zunehmen - und auf die Menschen in Unternehmen.

In der GemeindeAkademie hat sich deshalb in den letzten Monaten ein Kreis von Personen gefunden – Unternehmer und Theologen. Sie wollen konkret, praktisch

kommen die Themen mit den zwei Wirtschaftskanzeln am 7. und 14. September. Im Anschluss an die Gottesdienste wird es im Gemeindehaus ein Gesprächsforum geben.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen die Erklärung vorstellen:

Blankeneser Erklärung

Die Wirtschaft entwickeln:

Für eine Kultur der Verantwortung, des Vertrauens und der Vorbilder

1 Unser Anliegen: Die Wirtschaft befindet sich im Wandel. Globale Abhängigkeiten und rasante technische Entwicklungen konfrontieren die Wirtschaft mit neuen und komplexen Herausforderungen. Diese lassen sich mit dem klassischen, linearen

Fortsetzung S. 2

editorial

Liebe Gemeindebriefleser,

wenn Sie den Gemeindebrief durchblättern, werden Sie feststellen, dass der rote Faden, der sich durch alle Aktivitäten in diesem Herbst zieht, das Thema Verantwortung ist.

Eine neue Gemeindegruppe befasst sich im Rahmen der GemeindeAkademie, die ihr neues Programm präsentiert (s. Beilage in der Blattmitte), mit der großen und aktuellen Frage von Ethik im Wirtschaftsleben: wie können wirtschaftlicher Erfolg und soziale Verantwortung verknüpft werden? (S. 1/2)

Thomas Warnke wird als neuer Gemeindepastor in Zukunft vor allem für die Jugendarbeit verantwortlich zeichnen (S.3), und das in Verbindung mit dem Lehrerteam, mit dem die Bugenhagen-Schule im Hessepark ihren Betrieb aufnimmt (S.2). Die Kleiderkammer öffnet wieder unter neuer Leitung und die Jugendgruppe Marafiki unterstützt aktiv die Tanzaniapartnerschaft.

Die Bewerbungen für die Kirchenvorstandswahlen laufen, es gilt wieder ein Team zu bilden, das für die nächsten sechs Jahre in gemeinsamer Verantwortung die Geschicke der Gemeinde lenkt (S.2).

Damit aber die Arbeit aller Gemeindegruppen nicht an Ihren Vorstellungen und Bedürfnissen vorbeiläuft, bitten wir Sie, den Fragebogen auszufüllen, den der Öffentlichkeitsausschuss erstellt hat (S. 7/8).

All diese Menschen füllen durch ihr Tun, das sie auf den Auftrag Jesu Christi zurückführen, den Begriff Verantwortung mit Leben. Und sie gestalten so eine Welt mit, in der Gerechtigkeit ganz im biblischen Sinn mit Bewahren und Beschützen zu tun hat, weil sie Solidarität, Mitleid und Diakonie mit einschließt.

Ihre Redaktion

ren-ökonomischen Denken nicht bewältigen. Es braucht eine Kultur der Verantwortung, des Vertrauens und der gelebten Vorbildfunktion. Diese „3 Vs“ sind ebenso „harte“ Faktoren wie Kapital und Gewinn.

2 Grundsätzlich: Unternehmen sind Organismen und keine Maschinen. Menschen in Unternehmen bilden Arbeitsgemeinschaften, die miteinander Erfolge gestalten. Menschen in Unternehmen sind keine „Ressourcen“ oder Produktionsfaktoren.

3 Verantwortung: Gesunde Unternehmen fördern eine Kultur der Verantwortung: Nachweislich haben nur solche Unternehmen signifikant höhere Überlebens-Chancen in Zeiten der Krise und der Veränderungen, die eine Kultur der Verantwortung pflegen und fördern.

Das heißt: Verantwortliche in Unternehmen berücksichtigen in ihren Entscheidungen die größeren Zusammenhänge und Wirkungen auf Gesellschaft und Umwelt, auf Menschen und ihre Kulturen, auf ihre Partner und ihre Wettbewerber.

Sie sind in der Lage, ihren geschäftlichen Erfolg so zu gestalten, dass langfristig und nachhaltig Leben gefördert wird in ihrem Unternehmen und in ihrer Umwelt.

4 Vertrauen: Erfolgreiche Unternehmensleiter wissen, dass eine Kultur der Verantwortung wesentlich auf Vertrauen gründet. Nachweislich entsteht personales Vertrauen, wenn sich Menschen in ihrer Arbeitsgemeinschaft mit Respekt und gegenseitiger Wertschätzung begegnen. Sichere Rahmenbedingungen schaffen Vertrautheit. Vertrautheit führt zu Zuversicht und Zutrauen.

Vertrauen beeinflusst die inneren Einstellungen und das Verhalten untereinander positiv. Es führt zu einer besseren Zusammenarbeit.

Vertrauen in der Arbeitsgemeinschaft des Unternehmens ist Basis, um ökonomische Ziele besser zu erreichen. Ob und wie Vertrauen in einem Unternehmen wächst, hängt entscheidend von den Verantwortlichen ab.

5 Vorbilder: Verantwortliche in Unternehmen müssen Vorbilder sein.

Vorbilder zeichnen sich aus durch Integrität, vermitteln Orientierung und nehmen eine ethische Verantwortung wahr.

Gerade in Zeiten der Sinnsuche und wachsender Komplexität müssen Führungskräfte Führungspersönlichkeiten sein. Als solche

Verantwortliche in Unternehmen müssen Vorbilder sein

bewirken sie Vertrauen in ihrer Umgebung. Sie inspirieren zu verantwortlichem Handeln. Und sie sind sich ihrer prägenden Rolle im Unternehmen und in der Gesellschaft bewusst.

6 Unser Ausgangspunkt: Die „3 V“ der Blankeneser Erklärung sind Grundlage für waches Bewusstsein in den komplexen wirtschaftlichen Herausforderungen, vor denen Unternehmer heute stehen.

Die „3 V“ des Blankeneser Erklärung beruhen auf empirischer Forschung. Sie entsprechen unserer christlichen Identität und unserem Engagement für das Wohl der Menschen.

Die „3 V“ sind Basis für unsere Gespräche mit Unternehmern. Sie werden weiter differenziert. Sie sollen inspirieren und motivieren, damit Verantwortliche effektiv und produktiv Einfluss nehmen zum Wohl der Menschen in unserer Gesellschaft.

für die Gruppe: Dr. Reiner Blank
Theologe und Unternehmensberater

1. Advent 2008: Kirchenvorstandswahlen

Wollen Sie ein ehrenamtlicher Unternehmer im Auftrag Jesu Christi sein?

Es geht ganz einfach: Für sechs Jahre können Frauen und Männer in ihrer Kirchengemeinde Verantwortung übernehmen.

Am 30. November wählen die Gemeinden ihre Führungskräfte, die Kirchenvorstände. Dafür können Sie sich bis zum 5. Oktober in der Kirchengemeinde bewerben, oder Persönlichkeiten vorschlagen.

In dieses Führungsgremium werden aufgenommen: Engagierte, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben. Der Kirchenvorstand entscheidet als Management-Team über Finanzen, Personal, Öffentlichkeitsarbeit, Gebäudeplanung und die große Anzahl der einzelnen Projekte einer Gemeinde.

Die „Firma“ ist die Kirchengemeinde, das Arbeitsumfeld des Vorstandes entspricht einem mittelständischen Unternehmen.

Nur eines ist anders:

Wichtige Fragen des gottesdienstlichen Lebens und des Glaubens der Gemeinde werden im Team entschieden, die Basis ist der christliche Glaube. Da ist es wichtig, dass alle Argumentationskraft, Ausdauer und Wertschätzung für andere Meinungen mitbringen.

Verantwortung für eine Legislaturperiode von sechs Jahren zu übernehmen ist eine persönliche Herausforderung, die das Leben jeden Kirchenvorstands prägt.

www.kirche-wahl.de

DIE MITARBEITERSCHAFT DER NE

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“ (Hermann Hesse). Ein Teil des Zaubers sind meine Freude und die Energie, die ich spüre, wenn ich an die (Lebens-)Räume denke, die wir gemeinsam gestalten können. Ich freue mich auf die Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern, und darauf, zu sehen, wie aus einem „bunten Haufen“ eine Schule wird, lebendig, heiter und ernsthaft, mit Momenten der Stille. Ich freue mich darauf, mit meinen Kolleginnen und Kollegen Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam neue Erfahrungen zu machen. Und ich freue mich auf eine, für alle Seiten, erbauliche Zusammenarbeit mit der Gemeinde.

Gabriele Schlüter:



Markus Krumkamp

"Singt dem Herrn ein neues Lied!"



Marlies Givens

Dirk Früauff

Ich möchte an dieser Schule arbeiten, weil ich an einer Schule arbeiten will, deren Aufgabe es nicht ist, das Kind zu formen, sondern ihm zu ermöglichen, sich zu entfalten.

Markus Krumkamp



Dirk Früauff

"Man muss das Unmögliche versuchen, um das Mögliche zu erreichen" (H. Hesse).

Ich will die Kinder stark machen und ermutigen, eigene Visionen zu entwickeln und das Unmögliche zu versuchen. Kostbare Möglichkeiten für sie schaffen, strahlende Momente, die ihnen in Erinnerung bleiben.

Marlies Givens

Angesichter

Thomas Warnke

Lieber Pastor Thomas Warnke, im Herbst dieses Jahres werden Sie als Pastor in unsere Gemeinde kommen. Wir freuen uns auf Sie, Ihre Frau und Ihre Kinder Louisa und Jelko. Wo kommen Sie her und warum haben Sie jetzt den Weg hierher beschritten?

In den letzten sieben Jahren hatte ich eine Pfarrstelle in Elmshorn inne. Mein Studium habe ich in Hamburg absolviert, unterbrochen von einem Jahr Studium in Accra /Ghana. Der Weg hierher zeigte sich mir in einer Stellenausschreibung. Ich habe mich weiter erkundigt, z.B. das Buch „Kirche macht Schule“ gelesen, in dem ich viele Namen wiederfand, mit denen ich mich auch während meines Studiums und nachher in meinem Interesse für die Bildungsdebatte beschäftigt hatte. Schule und Jugend „sprangen“ mir ins Auge, denn ich mag leidenschaftlich gerne Jugendarbeit. Nach meinem ersten Gespräch mit Vertretern der Gemeinde empfand ich Nähe – auch theologisch. Diese Gemeinde geht mit viel Mut und Willen an neue Projekte heran. Während meines Vorstellungsgottesdienstes ist sie mir herzlich und aufgeschlossen begegnet – ich habe das Gefühl, hier hin zu passen.

Und was wünschen Sie sich von dieser Gemeinde?

Ich wünsche mir Zeit, die Tradition und Kultur dieser Gemeinde kennen zu lernen. Das ist ein wesentlicher Wunsch von mir an diese Gemeinde. Zudem wünsche ich mir Offenheit, um meine Freude und meine Herzensdinge vorsichtig und umsichtig in die Gemeinde einbringen zu können.

Ein Schwerpunkt dieser Gemeinde ist der Interreligiöse Dialog - es ist eine Weltethos-Gemeinde.

Wozu ich zu den Befürwortern gehöre. Persönlich bin ich geprägt von der Zeit in Ghana, aber auch von Studien an der Missionsakademie in der Winckelmannstraße. Mit mehr Abstand würde ich aber

auch sagen, dass wir heute in einer Zeit leben, in der wir um den interreligiösen Dialog nicht herum kommen. Ohne einen dogmatischen theologischen Standpunkt anzunehmen, sehe ich das Christentum durchaus auch als eine kulturelle Prägung. Es gibt nur einen Gott – wir haben nur unsere verschiedenen religiösen kulturellen Traditionen. In der Begegnung mit anderen Menschen aber hat das Christentum und der Glaube eine ganz intensive seelsorgerliche Bedeutung für mich. Dogmatismus liegt mir fern, ich möchte jeden dort in Empfang nehmen, wo er steht. Das ist überhaupt etwas, was ich an meinem Beruf hoch schätze: Menschen zu zuhören, teil zu haben an ihren Lebensgeschichten, manchmal einfach nur bei ihnen zu sein.

Wo ist für Sie Gott, wenn ein Jugendlicher Sie danach fragt?

Ich würde eine Geschichte erzählen: Kommt ein Jugendlicher zu einem Rabbi: „Sag mir wo Gott ist, dann gebe ich dir ein Goldstück“. Und der Rabbi antwortet darauf: „Ich gebe dir zwei Goldstücke, wenn Du mir sagst, wo Gott nicht ist“. Mir zeigt diese Geschichte das Grundgefühl, in tiefster Seele darauf zu vertrauen, dass eine gute Kraft immer bei mir ist, in allen meinen Lebenssituationen. Jugendliche erfahren dieses oft über Gemeinschaftserlebnisse, auch in immer wieder neuen kleinen und größeren Herausforderungen. Ich möchte Gemeinschaft stiften, sei es über Musik, gemeinsames Vorbereiten von Gottesdiensten, bei Projekten. Vor allem möchte ich Interesse wecken für das Leben, für die deutlichen und die sanften Wirklichkeiten des Lebens.

Finden die Jugendlichen angesichts ihres reichhaltigen Nachmittagsprogramms mit Schule und Freizeitbeschäftigungen es denn überhaupt noch attraktiv, etwas mit Ihnen zu gestalten?

Ja. Die Konfirmandenzeit ist hier, wie in



Thomas Warnke

Blankenese, so hörte ich, immer noch eine sehr schöne, intensive Zeit. Auch jene, die von den Eltern dorthin getrieben wurden, finden Lust daran. Manche engagieren sich dann gerne auch weiterhin. Kirche bietet einen Freiraum für Jugendliche, der ganz unterschiedlich gefüllt werden kann.

Und ab Herbst dieses Jahres sind Sie der „Verbindungsmann“ zwischen der Kirche und der Schule – wie stellen Sie sich das vor?

Bis heute habe ich viel mit Schulen zusammen gearbeitet. Wie diese Arbeit genau aussehen wird, kann ich erst nach den Gesprächen mit der Schulleitung und dem Kollegium sagen. Von einer Offenheit, von der sehr viel abhängt, gehe ich aus. Ich freue mich darauf, mit ihnen eine Kultur und Selbstverständlichkeit zwischen Schule und Kirche aufzubauen. Ich möchte gemeinsame Projekte entwickeln – vielleicht auch beraten. Auf den Religionsunterricht legen die Lehrer wert, da er Gelegenheit gibt, Dinge des Zusammenlebens anzusprechen. Den werde ich nicht erteilen. Ich möchte zum Schluss aber auch einer Freude von mir Ausdruck geben:

Ich bin Gemeindepastor und nicht „nur“ Jugendpfarrer. Ich freue mich auf die ganze Gemeinde. Stefanie Hempel

UEN SCHULE



Gabriele Schlüter



Ricardo Rico



Christiane Lindner

Ich freue mich ganz besonders an einer Schule anzufangen, wo das Interesse des Schülers wie eine Fahne ganz oben immer im Blick sein wird, wo Lernen und Fortkommen wirklich Spaß macht, wo Kinder, Eltern und Pädagogen wie harmonische Ruderer unsere Arche ungehindert in die Zukunft bringen werden.

Ricardo Rico

Lehrerin an dieser Schule zu sein, bedeutet für mich, den Schülern das Vertrauen in den eigenen Weg zu bewahren, immer wieder aufs Neue zu erforschen, wie unsere Schüler lernen und ihnen so Wege zu eröffnen, um sich die Welt auf ihre Weise zu erschließen. - Und dafür bietet der neue Standort ganz besonders gute Voraussetzungen. Christiane Lindner

EINFÜHRUNG
von Pastor Thomas Warnke
durch Propst Schomerus
am Sonntag, 21. Sept.
um 10 Uhr
Anschließend
Empfang im Gemeindehaus

Das Notfalltelefon der Gemeinde
Einer der Pastoren ist jederzeit
für Sie erreichbar: 0171 / 631 14 14
- wenn ein Unfall passiert ist und Zuspruch
und Seelsorge notwendig sind,
- wenn ein Mensch stirbt und die letzte
Begleitung eines Geistlichen gewünscht ist,
- wenn ein Mensch gestorben ist und eine
Segnung stattfinden soll,
oder eine kleine Andacht im Hause

Erich Grandeit

1915 - 2001
Bühnenbildner,
Maler Graphiker

BLANKENESER BILDER

Ausstellung
bis 10. Oktober
Öffnungszeiten:
Mo - Fr. 9-12, 15-17
Sa 10-13 Uhr

Mi, 1. 10. um 19.45 Uhr: Ausstellungs-
gespräch mit Thomas Sello und
Peggy Parnass im Gemeindehaus

Jüdische Maler in Blankenese

In Zusammenarbeit mit dem Verein zur Erforschung
der Geschichte der Juden in Blankenese



MitDachEssen

jeden 2. Dienstag im Monat
12.30 Uhr im Gemeindehaus

Mittagessen für Menschen mit und ohne Dach.
M. Steineshoff & Team

Tag des offenen Denkmals

Treffpunkt- FISCHERHAUS-Museum
Sa. 13. 09. und So. 14. 09. 08
14 bis 17 Uhr, Elbterrasse 6

Das Dreehus von 1800 hält Blankenese-
Liebhabern an beiden Tagen die Klöntür
weit geöffnet. Kommen und staunen Sie:
Das Museum wächst fast
täglich. Blankeneser ver-
trauen dem Fischerhaus
ihre Schätze an. Trachten
und Hausgerät, Werkzeuge
und Fischernetze, alte
Bibeln, Karten, Dokumen-
te. Raritäten von Blanke-
neser Hotels und kleinen Strandcafés und
vieles mehr. Lassen Sie sich überraschen.



Blankeneserin 1909

Ronald Holst

Dank an die Firma Gudewer für die Spende
einer Fischerhaus-Gartenbank!
Sülldorfer Landstraße 264-302
Tel. 87 10 66
www.Gudewer.de



„Bilder, die bleiben“

Ein Dokumentarfilm über die letzten Le-
bensmonate einer Krebskranken, die sich
offen und eigen-
willig mit ihrem
Sterben aus-
einandersetzt.

BLANKENESER
hospiz

Mi, 8. Oktober
19 Uhr Andacht

20 Uhr Filmvorführung im
Gemeindsaal. Anschl. Gespräch mit der
Filmemacherin Katharina Gruber

Eine Veranstaltung des Blankeneser Hospiz e.V. im
Rahmen der Hamburger Hospizwoche 5. bis 12.10.

Fest für alle

Der Runde Tisch Blankenese lädt herzlich
ein zum dreizehnten ökumenischen Fest für
alle mit kleinen und großen Menschen aus
vielen Ländern am **Samstag, den 6.9. ab**
14.30 Uhr. Wir werden mit dem interreli-
giösen Friedensgebet in der Kirche am
Markt beginnen und mit einem großen
Umzug durch Blankenese in das
Gemeindehaus der kath. Gemeinde Maria
Grün gehen. Hier feiern wir ein weltmusika-
lisches und kulinarisches Fest.

Für den Runden Tisch *Maria Beutler*

Kleiderkammer

Seit vielen Jahren ist es üblich, nicht mehr
benötigte, gut erhaltene Kleidung und
Hauswäsche der Kirchengemeinde zu spen-
den. Dafür sind wir, Ihr Kleiderkammer-
Team, dankbar. Nach langer Renovierungs-
und Aufräumzeit wird die Klei-
derkammer wieder geöff-
net, und zwar in Zusam-
menarbeit mit der Kleider-
kammer Wilhelmsburg.



Am **Donnerstag, dem 4. September von**
14 bis 16 Uhr erwartet das Team der
Kleiderkammer zum ersten Mal seine
Abnehmerinnen und Abnehmer.

Info: 8662500. Wir freuen uns auf Ihren
Besuch und heißen Sie herzlich Will-
kommen!

Ursula Petersen

Kloster Himmerod

18. bis 24. Oktober

Stille Woche
im Kloster

Thema:
“Exerzitien
für den Alltag”

nach einer Schrift von
Anselm Grün
Vier-Türme-Verlag



Verbindliche Anmel-
dung bis zum 10. Sept.
Telefon: Stefan Kröger 86 91 04

Das richtige Zuhause im Alter

Wo und wie wollen Sie alt werden? Ist Ihre
jetzige Wohnung für Ihr Alter geeignet?
Was ist, wenn Sie oder Ihr Partner krank
oder gebrechlich werden? Viele Menschen
mögen daran nicht denken. Dabei ist es
wichtig, rechtzeitig das Älterwerden zu pla-
nen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der
Beratungsstelle *Wohnen im Alter* helfen
Ihnen, sich in der Vielfalt unterschiedlicher
Angebote zurechtzufinden, in persönlichem
Gespräch, kostenlos.

Jeden Do, 15 - 18 Uhr - und nach
Vereinbarung, Mühlenberger Weg 64 a
Tel. 040 866 35 15
wia@diakonie-blankenese.de

Cantus Blankenese

Konzert des Cantus Blankenese:
Französische Musik

Sa, den 13. September, 18 Uhr, Kirche

Der Cantus Blankenese lädt zu einem
Konzert ein, das die Entwicklung der fran-
zösischen Chormusik in den Mittelpunkt
stellt.

Die unterschiedliche Entwicklung der deut-
schen und französischen Musik wird deut-
lich. Traten in der deutschen Musik immer
mehr die raffinierte Themen- und Motiv-
verarbeitung mit geradezu intellektuellen
Strukturen in den Vordergrund, achten die
französischen Komponisten besonders auf
den Klang und seine Wirkung. Es ist noch
nicht so deutlich bei Charpentier, je weiter
man jedoch in der Musikgeschichte voran-
geht, um so mehr dominiert der Klang die
motivisch-thematische Arbeit. Schon Saint-
Saëns und Fauré sind weit mehr am Klang
orientiert, als ihre deutschen Zeitgenossen.
Dies entwickelt sich weiter bei Debussy und
erreicht bei Poulenc einen vorläufigen
Höhepunkt.

Von all diesen Komponisten wird etwas in
unserem Konzert zu hören sein. Als
Unterbrechung der Chormusik wird von
„Dolly“ von Fauré auf dem Programm ste-
hen, ein sehr amüsantes Stück für Klavier
zu vier Händen.

Gisela Skopp

Vorankündigung

So, 2. November, 18 Uhr,
Abendgottesdienst

Die Chöre der Thomaskirche Klecken und
der St. Martinskirche Jesteburg (Leitung
Kathrin Schneider) singen die Motette von
Felicitas Kukuck (1914-2001) „Mariae
Verkündigung“.



Mariae Verkündigung aus dem Altarbild
der Stadtpatrone, Kölner Dom

Öffentliche
Kirchenvorstandssitzung
Di, 30. Sept. und 28. Okt. 2008
19.30 Uhr, Mühlenberger Weg 68

Nacht der Kirchen



Am **20. September** laden wir Sie zur fünften Nacht der Kirchen Hamburg ein. Von 19.00 Uhr an wird in 141 Gotteshäusern unter dem Motto „Mit himmlischen Klängen“ ein musikalisches Programm gestaltet. Klassik-, Jazz- und Rockmusiker lassen die Kirchen erklingen. Gemeinsame Andachten und das Lied „Gloria sei dir gesungen“ verbinden die teilnehmenden Kirchen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Weitere Informationen finden Sie in dem Programmheft, das im Gemeindehaus ausliegt.

Internet unter www.ndkh.de

Stefan Scharff

- | | |
|-------|---|
| 19.00 | Orgelmusik
Seniorenkantorei |
| 19.30 | Französische Musik v. Saint Saëns
und Fauré für Chor und Klavier
Cantus Blankenese,
Ltg.: Hartwig Willenbrock |
| 20.00 | Andacht |
| 20.15 | Gospelchor Blankenese
Ltg.: Teri Desario |
| 20.45 | Gioachino Rossini: Kyrie, Cum
Sancto Spiritu und Agnus Dei
aus der Petite Messe solennelle für
Alt, Chor und Klavier
Blankeneser Kantorei
Ltg.: Stefan Scharff |
| 21.15 | Johann Sebastian Bach:
„Jesu, meine Freude“
Motette für Chor a cappella
Cappella Vocale Blankenese
Ltg.: Stefan Scharff |
| 21.45 | Orgelmusik |
| 22.00 | Andacht
mit Orgelmusik zum Abschluss |

Erntedank-Gottesdienst in plattdeutscher Sprache

„O Herr, mien Gott, heel groot büst du.
Mit Hoheit un Pracht büst du kleedt. Du
lettst Grass wassen för 't Veehtüch un
Gröönntüch to 'n Deenst för 'n Minsch,
dat he Broot ut de Eerd rutkriggt, un Wien,
de Freud bringt in den Minsch sien Hart un
lett dat Gesicht blenkern as vun Öl, un
Brot maakt dat Minschenhart stark. ...
Woveel sünd doch dien Warken, o Herr,
ehr all hest du mit Wiesheit maakt, vull is de
Eerd mit dien Geschöpfen. Giffst du jem,
denn sammelt se, deist du op dien Hand,
wart se satt vun 't Gode. ...Schickst du ut

dien Geist, kaamt se togang. So maakst
du nie den Eerdborrn sien Utsehn.“
So steht dat in Psalm 104.

An`n fieften Oktober fieert wi Aarntdank-
gottesdeenst - dat eiste Mol op platt.
Nahdinken över dat Gode, wovun wi satt
wart, spörn, wo wi mit Gott sien Geist in
Gang kümmt, un Dank seggen un Dank
singen för allns, wat Gott uns schinkt hett.

Op platt fällt allns lichter...

Klaus-Georg Poehls

Konzert

Alles lebt, alles fließt, wir sind der Strom



Elbkinderland Blankenese

Donnerstag, 11. September

15.30 bis 18 Uhr

im Kirchenpark, Mühlenberger Weg 66
Gottesdienst, anschl. Picknick und

Konzert mit dem

Chor der Gorch-Fock-Schule,

den „Blankenäschen“ der Gesamtschule,

den Stieglitzen aus Buxtehude

und der KindergartenKantorei

und: **Rolf Zuckowski**

mit Michael Gundlach

Schulanfänger- Gottesdienst



Dienstag, 2. September, 16 Uhr
Herzliche Einladung!

Gottesdienste

SEPTEMBER

*Gott spricht: Ich habe dich je und je geliebt, darum
habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.*

Jeremia 31,3

- | | |
|---------|--|
| Mo 01. | Ramadan - 30.9. |
| Di 02. | 16.00 Schulanfängergottesdienst |
| Mi 03 | 07.00 Frühschicht / Gemeindehaus |
| | 19.00 Abendgebet "Atempause" |
| | Verabschiedung Fam. Bötzel |
| Sa 06. | 15.00 Friedensgebet der Religionen
anschl. Fest in Maria Grün |
| Sa .06. | 15.00 Friedhofsandacht
"Der Schöpfung ganz nah" |
| So 07. | 10.00 Gottesdienst J. Hogeforster
Wirtschaftskanzel |
| | 11.30 Familiengottesdienst |
| Mi 10. | 19.00 Abendgebet "Atempause" |
| Fr 12. | Neujahr 1724 kopt. Kirche |
| So 14. | 10.00 Gottesdienst H.-W. Rhein
Wirtschaftskanzel
Chor: Cantus Blankenese |
| | 11.30 Familiengottesdienst |
| | 20.00 Taize-Gottesdienst - Maria Grün |
| Mi 17. | 19.00 Abendgebet "Atempause" |
| Sa 20. | 19.00 NACHT DER KIRCHEN |
| So 21. | 10.00 Gottesdienst A. Schomerus
Einführung Thomas Warnke
Chor: Cappella Vocale |
| | 11.30 Familiengottesdienst |
| Mi 24. | 19.00 Abendgebet "Atempause" |
| Fr 26. | 11.30 Kindergartengottesdienst |
| So 28. | 10.00 Vorstellungsgottesdienst
der neuen Konfirmanden |
| | 11.30 Familiengottesdienst |

OKTOBER

- Du machst fröhlich, was da lebet im Osten wie im
Westen .* Psalm 65,9
- | | |
|--------|--|
| Mi 01. | 07.00 Frühschicht / Gemeindehaus |
| | 19.00 Abendgebet "Atempause" |
| | 19.00 Lucia-Lichter Andacht
Wedel, Küsterstrasse 4 |
| | Gedenktag für Frauen mit Brustkrebs |
| Sa 04. | Gedenktag Franz v. Assisi (kath) |
| Sa 04. | 15.00 Friedhofsandacht
"Der Schöpfung ganz nah" |
| So 05. | 10.00 Erntedankgottesdienst
plattdeutsch K.-G. Poehls |
| | 11.30 Familiengottesdienst |
| Mi 08. | 19.00 Abendgebet "Atempause" |
| So 12. | 10.00 Gottesdienst |
| | 11.30 Familiengottesdienst |
| | 20.00 Taize-Gottesdienst fällt aus |
| Mi 15 | Gedenktag Theresia v. Avila (kath) |
| Mi 15. | 19.00 Abendgebet "Atempause" |
| So 19. | 10.00 Gottesdienst Dr. R. Blank |
| | 11.30 Familiengottesdienst |
| Mi 22. | 19.00 Abendgebet "Atempause" |
| So 26. | 10.00 Gottesdienst |
| | 11.30 Familiengottesdienst |
| Mi 29. | 19.00 Abendgebet "Atempause" |
| Fr 31. | Reformationstag |
| Fr 31. | 19.00 Gottesdienst
Predigt: Bischof em. Knuth |

www.blankenese.de/kirche/gottesdienste

Freud und Leid

Es wurden getauft

Wilhelm Hack, Josefine Julia Jacobsen, Lisa-Justin Krell, Philipp Krell, Leticia Catharina von Nolting, Victoria Anastasia von Nolting, Johanna Charlotte Pohlmann, Oskar Richard Pohlmann, Julius Adam-Henry von Kottwitz, Laurens Jakob Wollin, Kai Allen Friesecke, Lisa Lynn Friesecke, Amelie Sophie Kahl, Reuben Bennett Pachmann, Mary Ann Keskin, Mats Neukirchner, Maja Lisa Johanna Peters, Justus Frederik Zupke, Annalie Mathilda Marie Dornhof, Marie Schmoll, Finn Maximilian Bade, Jonas Simon Hix, Ben Martinsen, Arthur Munz, Carl-Leopold Focke, Alma Lila Klärchen Rieckermann, Käthe Lulu Gretchen Rieckermann, Alfred Gerhard Mührath, Lillian Hauck, Lavinia Gutensohn, Benjamin Patrick Habertag, Maira Noemi und Jona Josephine Albrecht

Es haben geheiratet

Alexandra und Nicholas von Korff, Antje Schmoll und Bernd Müller-Schmoll, Sabine und John Steffens, Nike und Jens Reichenbach, Katja und Johannes Haage, Anka und Dominik Dahl, Bianca und Rustam Vogt.

Es wurden beerdigt

Annelies Salchow, 92; Alexander Siegfried Koenig, 87; Helmut Franz Hartmann, 77; Alfred Freiherr v. Harder und v. Harmhove, 73; Gertrud Schoel, 87; Konrad Lange, 85; Elfride Stark, 101; Karl Gustav Apfelstedt, 71; Stäcker, Jürgen, 68; Vera Hübener, 88; Carsten Peters, 69; Jenny Hildebrandt, 53; Hermann Haltermann, 93; Wolfgang Otto Molzahn, 71; Elly Maria von Sassen, 89; Klaus Goebels, 82; Ursula-Beate ter Meer, 89; Andrea Birr, 79; Charlotte Brieger, 85; Peter Schmidt, 78; Günther Moldaenke, 99; Franziska v. Treuenfels, 75; Bettina Sieveking, 72; Gretl Frey, 93; Hedi Carreno, 72; Carl-Heinz Rabausch, 77

Klicken Sie doch mal an!

Predigt verschlafen? Lust auf anregende Begegnungen? Feste feiern? Tatkräftig engagieren? Dann gehen Sie online:

www.blankenese.de/kirche

Die Internetseiten der Blankeneser Kirche bieten aktuelle Informationen rund um den Kirchturm:

- Alle Veranstaltungstermine immer auf dem neuesten Stand
 - Über 40 Gemeindegruppen stellen sich vor
 - Die Predigten natürlich online
 - Umfangreiche Informationen zu Taufe und Trauung und was Sie über die Gemeinde wissen wollen
 - Viele hilfreiche Adressen kirchlicher Einrichtungen
 - Alle Aktivitäten mit zahlreichen Fotos
 - und die Verbindung zum "Dorf": Sie sind im Dorf herzlich willkommen und mitten darin: www.blankenese.de/Kirche
- Antje Huchzermeyer*

Kontakte

Counter - Information - Büro 86 62 50 - 0

(verantwortlich: A. Buddrick-Scheer)

Mo - Fr 9-12; Mo - Do 15-17 Fax: -14

ev.Kirchengemeinde@Blankenese.de

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

HypoVereinsbank AG,

BLZ 200 300 00 / Kto.: 660 40 41

Kirchenvorstand

Vorsitz: Ulrich Zeiger

86 62 50 - 0

Förderverein Blankeneser Kirche am Markt e.V.

Commerzbank AG Hamburg,

BLZ 200 400 00, Kto.: 33 53 000

Stiftung ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

HypoVereinsbank AG / Kto.: 66 50 994

BLZ 200 300 00

Pastor Helmut Plank MW* 64 86 62 50 - 21

Helmut.Plank@Blankenese.de

Fax: - 23

Pastor Klaus-Georg Poehls MW*68 - 25

Klaus.Poehls@Blankenese.de

Fax: - 27

Pastor Thomas Warnke MW*64 a - 33

Thomas.Warnke@Blankenese.de

-14

Propst Arnd Schomerus MW60* 800 500-0

www.blankenese.de/Kirchenkreis

Fax: - 99

Kantor Stefan Scharff MW 64 a Tel/Fax: - 31

Kirchenmusik@Blankenese.de

Friedhofsverwaltung

Sülldorfer Kirchenweg 151

Mo-Do, 9-12, 14-15.30, Fr 9-12

87 27 61

Ulrike Drechsler

Fax: 87 42 60

info@friedhof-blankenese.de

Blankeneser Hospiz e.V.

Clarita Loeck, Hospiz@Blankenese.de 86 49 29

Commerzbank HH, Kto 333 73 00 BLZ 200 400 00

Diakoniestation der Elbgemeinden

Schenefelder Holt 1 (Iserbrook)

Mo-Fr 8-17

86 22 42 - Fax: 86 31 80

info@diakoniestationelbgemeinden.de

Diakonisches Netzwerk 86 62 50 - 35

Hilfe für Hilfebedürftige

Ursula Petersen und Schwester Iris

Netzwerk@Blankenese.de

Ev. GemeindeAkademie Blankenese e.V.

Dr. Denise v. Quistorp

8662500

www.blankenese.de/Akademie

GemeindeAkademie@Blankenese.de

Treffpunkt **Fischerhaus**

Elbterrasse 6 86 40 53 - Fax: 86 66 29 21

Ingrid Plank - www.blankenese.de/Fischerhaus

Fischerhaus@Blankenese.de

MW*: Mühlenberger Weg

alle Kontakte: blankenese.de

Kollekte

25.05.	Jugend + Aidsweisen (Konfirmation)	2.020,55
01.06.	Nordelbisches Missions Zentrum	195,48
08.06.	Fluchtpunkt und Patchwork	450,88
15.06.	und 21.06. Haus Dynamis	1.306,02
22.06.	Diakonisches Werk der EKD	225,83
29.06.	Tanzania Aidsweisen	360,35
06.07.	Hospiz Blankenese	376,29
13.07.	Kirchenmusik Blankenese	398,22
20.07.	Diakonisches Werk Hamburg	359,34
27.07.	Parents Circle	206,90
03.08.	Gesamtkirchliche Aufgaben	208,35
10.08.	Seemannsmission Hamburg	164,60
17.08.	Lotsenbüro f. Demenzkranke	251,17

Tanzania

Ein Weg entsteht...

wenn man ihn geht

„Was bleibt von dieser Generation übrig, wenn man Coolness subtrahiert? Welche Ideale, Ängste und Unsicherheiten?“ Diese Frage stellte sich der Jungautor Ric Graf in seinem Buch icool. Auch wenn die heutige Generation mit diesen Worten vielleicht etwas extrem dargestellt ist, und wenn die Vorstellung auch nicht auf jeden zutreffen mag, so sind wir in den Augen mancher Erwachsener genau das, was Ric Graf in seinem jüngsten Buch zu vermitteln versucht. Die Motivation aber, vielmehr auch die Zeit für soziale Projekte, scheint schlichtweg bei vielen von uns Jugendlichen zu fehlen. Aber nicht bei allen:

20 Jugendliche aus Blankenese und Umgebung haben sich zu einer Gruppe, „Marafiki“ (zu Deutsch: Die Freunde) zusammen geschlossen. Unser Ziel ist es, Menschen in Tanzania das Leben vielleicht ein kleines bisschen leichter zu machen: Wir fingen an, Brieffreundschaften zu führen, Spenden zu sammeln und uns mit dem Land und der Kultur auseinandersetzen.



Marafiki - im Juli 2007

Schließlich stand der Entschluss fest: Wir werden im Oktober nach Tanzania reisen!

Wir entschieden gemeinsam, dass wir besonders viel Zeit in unserer Partnergemeinde Lupombwe verbringen wollen, ein Dorf ohne Strom- und Wasserversorgung.

Wir wollen helfen, das Grundstück rund um die neue Kirche aufzubereiten, ein Fundament für ein neues Schülerwohnheim in Lupila anzulegen, Aids-Waisen in unseren Dörfern fotografieren und registrieren.

Wir wollen nicht nur als Helfer in das Land reisen, sondern als Freunde.

Wir wollen uns nicht über den Menschen dort stellen, sondern ihr Leben kennen lernen und uns darauf einlassen, unsere Bedürfnisse zurückzustellen und mit wenig auskommen zu müssen.

Und wir werden berichten, was wir erlebt haben.

Hannah

Bücherflohmarkt für Tanzania

Samstag, 4. Oktober | Ort: Wochenmarkt bei Regen im Gemeindehaus

Sabine Crasemann

? Fragebogen

der Blankeneser Kirche am Markt

Was will die ev.-luth.

Kirchengemeinde Blankenese?

Die ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese versteht sich als offene und einladende Gemeinde. Sie, mit Ihren Wünschen und Anregungen sind für die Gemeinde wichtig. Nur mit Ihrer Hilfe kann das Angebot der Kirchengemeinde stetig an Ihre Bedürfnisse angepasst werden.

Eine Gemeinde lebt aber auch von Ihrem ganz persönlichen Einsatz. Wir laden Sie ein, einen tieferen Einblick in die Aktivitäten zu nehmen und sie zukünftig mitzugestalten.

Mit der Beantwortung dieses Fragebogens helfen Sie, mit der Kirchenarbeit immer dicht an der Gemeinde zu sein.

Vielen Dank!

1. Sind Sie Kirchenmitglied?

- Nein
- Evangelisch
- Katholisch
- Sonstiges: _____

2. Was ist Kirche für Sie/ was erwarten Sie von der Kirche?

- Christliche Gemeinschaft
- Spirituelle Heimat
- Orientierungshilfe in Lebens- und Glaubensfragen (z.B. Gemeindeakademie)
- Seelsorgerischer Trost und Unterstützung
- Gottesdienste
- Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Beerdigung, Weihnachten
- Diakonische Betreuung/soziale Dienste
- Ich erwarte nichts
- Sonstiges: _____

3. Wie stehen Sie zur Kirchengemeinde Blankenese?

- Ich möchte gern dazugehören, fühle mich aber nicht angesprochen
- Ich fühle mich gut aufgehoben
- Ich habe ein starkes Zugehörigkeitsgefühl zur Gemeinde
- Ich habe einen noch ungelösten Konflikt
- Die Gemeindegarbeit ist mir zu unübersichtlich
- Sie ist mir gleichgültig, weil _____
- _____
- Ich gehöre zu einer anderen Gemeinde

4. Kennen Sie die Veranstaltungen/ Angebote der Blankeneser Kirche am Markt?

- Ja
- Nein (bitte weiter mit Frage 7)

5. Wenn ja, welche Angebote nehmen Sie wahr?

- Gottesdienste
- FaGo (Familiengottesdienst)
- Gospelgottesdienst
- Sonntagsgottesdienst
- Musik/Konzerte
- Gemeindeakademie
- Meditation
- Jugendgruppen
- Gesprächskreise und Beratung
- Diakonie/diakonisches Netzwerk
- Flüchtlingsarbeit
- Besuchsdienst
- Geschenkekontor/Counter Gemeindehaus
- Bücherbörse
- Seniorenarbeit/Fischerhaus
- Sonstiges: _____

6. Woher haben Sie die Informationen über diese Veranstaltungen/Angebote?

- Werbeplakate an den Straßen
- Gemeindebrief
- Internet
- Lokale Presse, z.B. KLÖNSCHNACK
- Empfehlung
- Sonstiges: _____

7. Finden Sie den werblichen Kirchenauftritt ansprechend?

- Ja (bitte weiter mit Frage 9)
- Nein

8. Sie finden den Auftritt nicht ansprechend – warum?

- Leicht zu übersehen
- Insgesamt zu viel Werbung für Veranstaltungen
- Gestaltung zu unterschiedlich

9. Sollten Sie keine Veranstaltungen besuchen, woran liegt es?

- Keine Informationen
- Nicht interessiert
- Keine Zeit
- Woanders bessere Angebote
- Sonstiges: _____

10. Sind Sie bereits in der Blankeneser Kirchengemeinde aktiv?

- Ja (bitte weiter mit Frage 12)
- Nein

11. Wenn nicht, könnten Sie sich vorstellen, sich einzu- bringen?

- Ja
- Nein (bitte weiter mit Frage 13)

12. Wenn ja, in welchem Bereich (je nach Ihrem persönlichen Zeitfenster)?

- Gottesdienste
- Gemeindehaus (z.B. Counter, Bibliothek)
- Internetauftritt
- Diakonie/diakonische Netzwerk
- Schule unterm Kirchturm
- Finanzen/Fundraising
- Kirchenvorstand
- Gemeindeakademie
- Pressearbeit
- Musik
- Küster/Hausmeister
- Veranstaltungsbetreuung
- Förderverein
- Blumenschmuck
- Flüchtlingsarbeit
- Hospiz
- Sonstiges: _____

13. Lesen sie regelmäßig unseren Gemeindebrief?

- Ja
- Nein

14. Woher haben Sie den Fragebogen?

- Gottesdienst
- Gemeindebrief
- KLÖNSCHNACK
- Stand Blankeneser Markt
- Neuzugezogenentreffen
- Sonstiges: _____

15. Möchten Sie uns noch etwas mitteilen (z.B. Wünsche, Kritik)?

(Bitte gegebenenfalls ein Extrablatt benutzen)

16. Haben Sie Interesse an einem persönlichen Gespräch?

- Ja
- Nein

17. Wenn Sie mögen, geben Sie uns bitte noch Ihre persönlichen Daten:

Vorname/Name

Anschrift

Telefon/Alter

Beruf

Familienstand

Anzahl/Alter der Kinder

Den ausgefüllten Fragebogen senden Sie uns bitte per Fax an die Nummer:

86 62 50 14

oder an

„Blankeneser Kirche am Markt“

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

Mühlenberger Weg 64a, 22587 Hamburg

Vielen Dank fürs Mitmachen.
Sie haben uns sehr geholfen.

Ihre Kirchengemeinde

September 2008